



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Dermatologie am Universitätskrankenhaus Schleswig-Holstein:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.
- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 5

Gut war

- - Sehr motiviertes und freundliches Personal
- - Die Möglichkeit der Teilnahme an Kongressen und Vorträgen auch außerhalb des UKSH.
- - Bei spannenden Krankheitsbildern, Eingriffen oder Untersuchungen wurde ich stets dazu gerufen

- -regelmäßige Fortbildungen, sowohl klinisch praktisch, als auch theoretisch
- -Mittagsvisiten
- -Kollegialität
- -Arbeiten auf Augenhöhe
- -eigener Orbis Zugang
- -Möglichkeit des Besuches der CCIM/Tumorkonferenz
- -Rücksicht auf besondere Lebensumstände (Schwangerschaft)

- Die Aufteilung des Tertials in Blöcke von 4 Wochen in die einzelnen Bereiche (Onko, Autoimmun, OP, Poli), PJ-Tag, eigener Orbis-Zugang

- Gute Rotation, gute Einbindung, regelmäßige Seminare, Patientenvorstellung

- Sehr gute Organisation des PJ-Tertials. Gute Betreuung, komplette Integration in den Stationsalltag und in die Arbeitsabläufe.

Verbessert werden könnte

- -

- Es gibt sehr wenig zu verbessern. Das Terial über habe ich mich super betreut gefühlt und viel gelernt.

- Jammern auf höchstem Niveau: Ein eigener PC sinnvoll, ist aber aus platztechnischen Gründen schlecht umsetzbar; Umkleidenschlüssel

- Spind für PJler